

1. Consuela
Komp. Seweryn Krajewski
Text: Dzikowsk / dtsh. Kurt Demmler

Tage, die kleine Wellen zaubern in den Sand,
in denen man wie ein Schiff liegt,
die Hand erhoben zum Mast, zum Gruß,
lebe wohl in den Gedanken , Consuela.

Im Meer des Sandes setz ich meine Segel,
spann sie zum Himmel in den Flug der Vögel,
füll sie mit Erinnerungen ...
Consuela ...

Die Sonne war es , die uns Kleider webte,
das Meer war ausgetrocknet, aber lebte.
So lebe wohl in den Gedanken,
Consuela .

Sand verschüttet unsre Spuren, Consuela,
Wind verweht die letzten Worte
unauffindbar weit,
doch unsere Gedanken treffen sich
im Mittelpunkt der Dünen, irgendwo.
Dieser Punkt bleibt dir und mir,
unauffindbar ist der Platz.
Bis der Wind nach Hundert Jahren
ausgräbt unsern Schatz,
und trägt ihn über alle Menschen hin,
ein kleiner Hauch, und wir innen auch.
Mit dem Sand, der sich auf diese Tage legt,
mit dem Traum, der manchmal noch die Haut erregt,
lebe wohl in den Gedanken,
Consuela.

Dieser Punkt bleibt dir und mir,
unzugänglich ist der Platz,
bis der Wind nach Hundert Jahren
ausgräbt unsern Schatz,
und trägt ihn über alle Menschen hin,
ein kleiner Hauch, und wir darinnen auch.

Meer, du kannst dich noch so sehr mit Wasser füllen,
salzig Wasser kann so einen Durst nicht stillen.
Lebe wohl in den Gedanken,
Consuela ...